

Freie Wählergemeinschaft Murnau e. V.  
Asamallee 10  
82418 Murnau am Staffelsee

1. Vorsitzender Welf Probst  
2. Vorsitzende Maria Schägger

Telefon: 08841 / 99 630  
E-Mail: [info@freiewaehler-murnau.de](mailto:info@freiewaehler-murnau.de)  
Web: [www.freiewaehler-murnau.de](http://www.freiewaehler-murnau.de)

Murnau, den 06.08.2021

An den Markt Murnau, z.Hd.  
Herrn 1. Bürgermeister Beuting und  
den Marktgemeinderat

**Betreff: Antrag zur Erstellung einer Starkregengefahrenkarte und weiterer Schutzmaßnahmen vor Schäden durch Wasser**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren des Marktgemeinderates,

Die katastrophalen Ereignisse in NRW und RP Mitte Juli 2021, aber auch alle vorhergehenden schlimmen Katastrophen müssen uns zum Handeln aufrütteln und zwingen. Auch Murnau wurde und wird immer wieder von Starkregenereignissen ereilt. Nicht erst in letzter Zeit, dies war auch früher schon nicht anders, gab es diverse Starkregen oder auch extreme Hagelschäden. Bevor die Kanalisation im Ober- und Untermarkt Ende des letzten Jahrhunderts erneuert wurde und die Pflasterung und Regenabläufe existierten, gab es laufend schwere Folgeschäden durch extreme Wettergeschehen. Dies hat man sehr erfolgreich und sichtbar in den Griff bekommen. Auch wenn die Gefahren im Markt Murnau überschaubar sind, so muß zum Wohle der Bürger trotzdem das gesamte Gemeindegebiet für die immer wiederkehrenden Wetterkapriolen ertüchtigt und vorbereitet werden.

Dazu schlagen wir folgende Punkte zur genaueren Betrachtung vor und fordern eine rasche Umsetzung und Planung von Vorkehrungen:

- die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte für das gesamte Gemeindegebiet
- eine sehr kritische und vorausschauende Betrachtung in Bereichen kleinster Bachläufe, z.B. Weindorfer Senke
- welche lehrreichen Konsequenzen kann der MM aus den schlimmen Ereignissen, Simbach, Ahtal, etc. ziehen
- Verringerung von Flächenversiegelung auf dem Gemeindegebiet. Keine Mehrung von Asphaltflächen
- Diese ist bei allen Neubauten aufs Geringste zu beschränken oder anderweitig zu umgehen, aber auch zu kontrollieren!

- der Umbau zu einer „Schwammstadt“ => z.B. grüne Dächer, Regenrückhalteflächen, Rigolen ...
- Vergehen sind auch nachträglich zu ahnden, verboten sind Aufschüttungen / Veränderungen in Retentionsflächen
- bei einer anvisierten Bebauung von Gebieten, z.B. in einem Quellgebiet wie am Oberen Leitenweg, ist diese nochmals zu hinterfragen und wenn nötig ist davon Abstand zu nehmen
- Vor Ausweisung von neuem Bauland sind kritische Betrachtungen zur Hydrologie vorrangig zu hinterfragen und haben Priorität. Zur Not gibt es eben kein neues Bauland!
- Neue Bauten in potentiell kritischen Lagen sollen eher höher aus dem Bodenniveau herausbauen können (Beispiel frühere Bebauungen quasi mit einem Hochparterre) – dies ist heutzutage in der Praxis anders. Bauherren müssen so bauen können, dass zusammen mit wasserdichtem Beton die Keller vor Überflutung geschützt sind
- starke Bodenverdichtung durch Landwirtschaftliche Maschinen ist ein weiterer Grund für oberflächlich abfließendes Regenwasser
- zur Erarbeitung einer Karte ist die Feuerwehr mit einzubeziehen, dort sind Erkenntnisse aus bisherigen Problemzonen vorhanden
- Bereiche und Stellen die heute schon immer wieder volllaufen wie vor dem Gewerbegebiet Straßacker, Froschhausen, oder wie die Seidlstraße müssen umgehend mit mehr Ablaufmöglichkeiten umgebaut werden.
- Grundsätzlich sind Straßen in viel kürzeren Abständen und mit durchlässigen Oberflächen so zu entwässern, dass gar nicht erst ein breiter Fluss mit hohem Wasserstand entstehen kann.
- die Infrastruktur ist Krisenfest zu machen

---

- ein weiterer Baustein außerhalb der geschlossenen Wohnbebauung ist die Loisach; die Renaturierung des begradigten Flusslaufes auf Murnauer Flur, damals zur besseren Befahrbarkeit für die Flößerei Mitte des 19. Jahrhundert entstanden, sollte zum Schutz der Unterlieger wieder in den ursprünglichen Verlauf verlegt werden um damit die Fließgeschwindigkeit zu bremsen. Hier ist das Wasserwirtschaftsamt mit einzubeziehen.

Wir sollten mit diesen und weiteren Maßnahmen nicht warten und hiermit unseren Markt auf zukünftige Situationen vorbereiten! Wir müssen dem Wasser den Raum geben, den es verlangt.

Welf Probst  
Fraktion Freie Wählergemeinschaft Murnau e.V.